

(AMI) – In der Prognose für die globale Produktion von Hähnchenfleisch wird 2019 mit einem Anstieg um 2,3 % gerechnet. Dabei kommen der Erzeugung die allgemein günstigen Bedingungen wie ein geringer Krankheitsdruck und ausreichende Verfügung von Futtermitteln zu Gute. Die wichtigsten Produzenten von Hähnchenfleisch sind neben den USA, Brasilien und Europa.

Eine Triebfeder für den weiteren Ausbau der Erzeugung ist der weiter steigende Verbrauch von Hähnchenfleisch. Dabei wird mit einer ähnlichen Wachstumsrate wie bei der Erzeugung für das nächste Jahr gerechnet

### Deutschland | Rinder

#### Preise für Jungbullen fester, für Schlachtkühe unter Druck

(AMI) – Der Markt für Schlachtrinder stellt sich zweigeteilt dar. Etwas flotter als zuvor werden Jungbullen nachgefragt. Diese werden mit leichten Aufschlägen gehandelt und können zügig vermarktet werden. Das Angebot an Schlachtkühe fällt im Verhältnis zur Nachfrage dagegen relativ umfangreich aus. Die Preise stehen bei den Geschäften mit weiblichen Gattungen deutlich unter Druck. Seite 2-3

### Deutschland | Schweine

#### Handel mit Schlachtschweinen relativ ausgewogen

(AMI) – Im Handel mit Schlachtschweinen halten sich in Deutschland Angebot und Nachfrage meist die Waage. Auch die regionalen Feiertage führen nicht zu nennenswerten Überhängen. Die zum Verkauf stehenden Tiere können zügig vermarktet werden. Seite 6

### Europa | Schweine

#### Schweinepreise in Europa stabil bis schwächer

(AMI) – Im europäischen Schweinehandel wirken sich regionale Feiertage auf die Nachfrage aus. In den entsprechenden Ländern übersteigt das Angebot die Nachfrage und die Notierung steht leicht unter Druck. Es gibt aber auch, ähnlich wie in Deutschland, stabile Preistendenzen in mehreren Nachbarländern. Seite 8

### Welt | Hähnchen

#### Weltweit 2019 steigende Erzeugung von Hähnchenfleisch erwartet

(AMI) – Sowohl für die globale Produktion als auch für die Nachfrage nach Hähnchenfleisch werden für das Jahr 2019 Steigerungsraten von gut 2 % erwartet. Hähnchenfleisch erfreut sich weltweit steigender Beliebtheit und wird in größeren Mengen konsumiert. Seite 11

Deutschland | Rinder/Kälber/Lämmer | Amtliche Preisfeststellung nach 1.FIGDV

**Aktuelle Angebotszahlen**

Aktuelle Angebotszahlen					
Woche bis:	28.10.18	21.10.18	29.10.17	Fortschreibung bis:	
				28.10.18	29.10.17
<b>Wöchentlich erfasste Schlachtungen: Gesamtdeutschland, St. <sup>1)</sup></b>					
Rinder	57.657	55.649	56.245	2.054.328	2.048.485
- dav. Jungbullen	22.156	22.134	22.159	804.088	828.572
- dav. Kühe	24.471	22.655	23.872	864.004	846.449
Kälber	4.992	5.096	4.546	194.416	193.801
Lämmer	1.145	977	672	40.048	37.387

Rinder nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechnet; vorläufig. Kälber nach Schlachtgewicht abgerechnet (pauschal oder nach Handelsklassen). 1) Nach Wochenmeldungen 1. FIGDV.

Preisentwicklung für Schlachtvieh (EUR, o. MwSt.)						
Frei Schlachtstätte, kg/SG	geschätzt	Woche bis			September	
		04.11.18	28.10.18	21.10.18	05.11.17	2018
<b>Deutschland, gesamt:</b>						
- Jungbullen R3	<b>3,83</b>	3,82	3,81	3,96	3,80	3,93
- Jungbullen O3	<b>3,53</b>	3,51	3,49	3,63	3,48	3,61
- Färsen R3	<b>3,69</b>	3,69	3,70	3,72	3,69	3,71
- Kühe R3	<b>2,94</b>	3,02	3,05	3,28	3,04	3,32
- Kühe O3	<b>2,68</b>	2,76	2,78	3,02	2,78	3,05
- Kühe P2	<b>2,20</b>	2,27	2,28	2,46	2,27	2,47
- Kälber, pauschal	<b>4,65</b>	4,65	4,53	4,68	4,56	4,59
- Lämmer, pauschal	<b>5,00</b>	5,10	5,21	5,51	5,20	5,50

Quelle: AMI; BLE; Statistische Landesämter

Deutschland | Rinder/Kälber/Lämmer | Marktlage | von Mechthild Cloppenburg

**Uneinheitliche Entwicklung am Schlachtrindermarkt**

In der laufenden Woche wird der Schlachtrindermarkt zweigeteilt eingestuft. Dabei ist das Angebot bei männlichen Schlachtrindern nicht überall bedarfsdeckend. Die Nachfrage gestaltet sich jedoch etwas reger, auch wenn teilweise Schlachtungen wegen der Feiertage reduziert wurden. Die Auswirkungen der kühleren Jahreszeit und damit auch eine verstärkte Nachfrage nach dem deftigen Rindfleisch sind teilweise spürbar. So werden Jungbullen aktuell mit leichten Preisauflägen gehandelt. Gegenteilig verlaufen die Geschäfte mit Schlachtkühen. Diese werden in größeren Mengen angeboten und im Verhältnis zum Angebot eher verhalten nachgefragt. Daher bleibt der Preisdruck bei den meisten weiblichen Gattungen bestehen und erhöht sich sogar noch. Die Abgeber von weiblichen Schlachtrindern müssen in der laufenden Woche deutliche Preisnachlässe hinnehmen.

**Kalbfleisch zu stabilen Preisen gehandelt**

Wie auch schon in den Vorwochen verlaufen die Geschäfte mit Kalbfleisch auf relativ stabilen Niveau. Dabei gibt es preislich gesehen nur wenig Veränderungen. Es werden alle Teilstücke gleichmäßig nachgefragt. Lediglich Lebern werden wegen leicht verringerter Schlachtungen in nur knapp ausreichend angeboten und dies zu erhöhten Konditionen.

**Geringes Angebot an Schlachtlämmern bei ruhiger Nachfrage**

Relativ ausgewogen stellt sich die Marktlage bei Schlachtlämmern dar. Das eher geringe Angebot und die meist verhaltene Nachfrage nach Schlachtlämmern passen zueinander. Die Geschäfte verlaufen relativ ruhig und mengenmäßig als auch preislich betrachtet auf einem ähnlichen Niveau als in den Vorwochen. Unterschwelliger Preisdruck besteht durch günstige Angebot bei importierten Tieren. Daher werden im bundesdeutschen Durchschnitt unveränderte Preise zwischen 2,20 und 2,40 EUR/kg Lebendgewicht (inkl. MwSt.) gezahlt.

Deutschland | Rinder/Kälber | Notierungen nach 1.FIGDV

**Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung**

**Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung für Rinder und Kälber gemäß 1.FIGDV, vorläufig**

Preise für volle Woche bis 28.10.2018, in EUR/kg SG, vorläufig,

	Rinder		Jungbullen <sup>1)</sup>					Färsen <sup>1)</sup>						
	insgesamt	E-P	U3	R2	R3	O3	E-P	E-P	U3	R2	R3	O2	O3	E-P
	St.	St.	EUR/kg					St.	EUR/kg					
Schl.-Holstein	6.423	1.912	3,87	3,81	3,79	3,47	3,66	1.423	3,64	3,67	3,65	2,86	2,94	3,13
NS/Bremen	10.621	5.176	3,88	3,87	3,82	3,51	3,74	849	3,68	3,59	3,60	2,59	2,73	2,88
Nordrh.-Westfalen	10.331	5.834	3,88	3,89	3,81	3,53	3,80	796	3,75	3,69	3,60	2,50	2,71	2,88
Bayern	17.185	5.284	3,91	3,88	3,88	3,52	3,87	3.721	3,77	3,69	3,69	2,80	2,88	3,56
BW/HE/RLP	9.497	3.202	3,91	3,86	3,87	3,39	3,85	1.895	3,75	3,77	3,73	2,77	2,83	3,48
<b>Westdeutschland</b>	<b>54.057</b>	<b>21.408</b>	<b>3,89</b>	<b>3,87</b>	<b>3,82</b>	<b>3,51</b>	<b>3,80</b>	<b>8.684</b>	<b>3,75</b>	<b>3,70</b>	<b>3,68</b>	<b>2,75</b>	<b>2,83</b>	<b>3,36</b>
- kg/St.	353	412	453	387	414	387	412	311	356	291	324	251	296	311
<b>Ostdeutschland</b>	<b>3.600</b>	<b>748</b>	<b>3,91</b>	<b>3,81</b>	<b>3,82</b>	<b>3,50</b>	<b>3,66</b>	<b>767</b>	<b>3,95</b>	<b>3,63</b>	<b>3,76</b>	<b>2,71</b>	<b>2,74</b>	<b>3,23</b>
- kg/St.	307	376	438	350	405	394	376	279	327	272	293	260	298	279
<b>Deutschland</b>	<b>57.657</b>	<b>22.156</b>	<b>3,89</b>	<b>3,87</b>	<b>3,82</b>	<b>3,51</b>	<b>3,79</b>	<b>9.451</b>	<b>3,77</b>	<b>3,70</b>	<b>3,69</b>	<b>2,74</b>	<b>2,82</b>	<b>3,35</b>
- kg/St.	350	410	453	386	414	387	410	309	353	290	322	251	296	309

	Kühe <sup>1)</sup>						Kälber					
	E-P	U3	R3	O2	O3	P1	P2	E-P	pausch.	R2	E-P	pausch.
	St.	EUR/kg					St.	EUR/kg				
Schl.-Holstein	2.831	.	2,88	2,68	2,77	1,98	2,35	2,54	-	.	-	-
NS/Bremen	4.287	2,95	2,85	2,68	2,75	2,06	2,29	2,51	1.855	.	-	4,65
Nordrh.-Westfalen	3.410	.	2,87	2,68	2,74	2,07	2,25	2,52	2.597	-	-	.
Bayern	7.863	3,20	3,07	2,76	2,78	2,08	2,21	2,83	-	5,90	5,59	-
BW/HE/RLP	4.139	3,18	3,02	2,72	2,76	2,07	2,29	2,71	-	.	.	-
<b>Westdeutschland</b>	<b>22.530</b>	<b>3,18</b>	<b>3,02</b>	<b>2,72</b>	<b>2,76</b>	<b>2,06</b>	<b>2,28</b>	<b>2,67</b>	<b>4.452</b>	<b>5,42</b>	<b>4,12</b>	<b>4,65</b>
- kg/St.	312	429	369	302	335	243	268	312	154	139	145	154
<b>Ostdeutschland</b>	<b>1.941</b>	-	<b>3,02</b>	<b>2,72</b>	<b>2,74</b>	-	<b>2,20</b>	<b>2,51</b>	-	<b>4,63</b>	<b>4,55</b>	-
- kg/St.	286	-	353	295	325	-	254	286	-	140	130	-
<b>Deutschland</b>	<b>24.471</b>	<b>3,18</b>	<b>3,02</b>	<b>2,72</b>	<b>2,76</b>	<b>2,06</b>	<b>2,27</b>	<b>2,66</b>	<b>4.452</b>	<b>5,14</b>	<b>4,21</b>	<b>4,65</b>
- kg/St.	310	429	368	302	334	243	265	310	154	139	141	154

Nach Schlachtgewicht warm und Fleischhandelsklassen ohne MwSt. abgerechnet. 1) In Ostdeutschland inklusive Zuschläge für Qualitätsfleischprogramm und Biotiere. Quelle: AMI nach BLE; Statistische Landesämter

Deutschland | Nutzkälber | Marktlage | von Mechthild Cloppenburg

**Stabile Preise für schwarzbunte Nutzkälber**

**Nutzkälberpreise nach Bundesländern, Kammer- oder Verbandsgebieten**

Durchschnittspreise, ab Hof, EUR/St., ohne MwSt., Vw.-Preise in Klammern

**Woche bis:** Über 14 Tage alte Kälber, mindestens 45 kg  
**28.10.2018**

in EUR/Tier	Bullenkälber				Kuhkälber			
	Holstein		Mastkreuzg.		Holstein		Mastkreuzg.	
Schl.-Holstein	70	(68)	193	(191)	18	(18)	75	(72)
Hannover	86	(86)	226	(194)	9	(9)	104	(126)
Weser-Ems	81	(81)	194	(172)	9	(11)	72	(81)
Nordrh.-Westf. <sup>1)</sup>	75	(75)	104	(102)	14	(14)	60	(60)
Rheinland-Pfalz	68	(68)	171	(176)	26	(25)	87	(98)
Hessen	71	(68)	167	(163)	17	(20)	88	(98)
Bayern	75	(75)	-	-	-	-	-	-
Baden-Württbg.	73	(74)	-	-	18	(17)	-	-
Südbaden	47	(47)	-	-	10	(12)	-	-
Mecklenbg.-Vorp.	98	(102)	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	91	(91)	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	88	(94)	-	-	-	-	-	-
Thüringen	79	(81)	-	-	-	-	-	-
Sachsen	85	(84)	-	-	-	-	-	-
<b>Deutschland<sup>2)</sup></b>	<b>81</b>	<b>(81)</b>	<b>188</b>	<b>(171)</b>	<b>14</b>	<b>(14)</b>	<b>78</b>	<b>(82)</b>

Über 14 Tage alte Kälber, bis 100 kg

in EUR/kg	Bullenkälber				Kuhkälber			
	Fleckvieh		Braunvieh		Fleckvieh		Braunvieh	
Bayern	4,72	(4,71)	2,00	(2,12)	2,37	(2,38)	-	-
Baden-Württbg.	4,80	(4,74)	2,50	(2,51)	2,61	(2,58)	0,85	(0,85)
Südbaden	4,59	(4,60)	-	-	3,77	(4,10)	-	-
<b>Süd- deutschland<sup>2)</sup></b>	<b>4,72</b>	<b>(4,71)</b>	<b>2,09</b>	<b>(2,24)</b>	<b>2,40</b>	<b>(2,41)</b>	<b>0,85</b>	<b>(0,85)</b>

1) BHV1-freie Kälber. 2) Gewogenes Mittel.

Quelle: AMI nach LK; MIO

(AMI) – Relativ ruhig und meist ausgewogen in Bezug auf Angebot und Nachfrage zeigt sich der Markt für schwarzbunte Nutzkälber. Für die angebotenen Tiere können in der Regel zügig Abnehmer gefunden werden. Eine Ausnahme bilden jedoch leichte Tiere mit weniger guten Masteigenschaften. Diese können nur schwer und mit größeren Preisnachlässen vermarktet werden. Für die weitere Entwicklung gehen Marktteilnehmer von einer relativ stabilen Preistendenz aus.

Die Marktlage für Fleckviehkälber gestaltet sich ebenfalls eher ausgewogen. Die Preise werden auf dem bisher erreichten Niveau fortgeschrieben. Marktbeteiligte rechnen auch kurzfristig mit stabilen Preisen.

**Preisentwicklung für Kälber in der EU**

in EUR/Tier, männl. 8-28 Tage	Nutzkälber				Mastkälber	
	21.10.2018		14.10.2018		21.10.2018	14.10.2018
Frankreich	36,0	36,0	36,0	36,0	168,0	173,0
Niederlande	70,1	70,1	67,1	67,1	160,0	158,0
Italien	112,9	112,9	113,6	113,6	246,2	251,0
Vereinigtes Königreich	38,3	38,3	41,3	41,3	180,9	199,2
Irland	115,0	115,0	104,3	104,3	204,3	231,0
Spanien	94,6	94,6	92,8	92,8	182,9	173,4
<b>EU</b>	<b>85,1</b>	<b>85,1</b>	<b>80,4</b>	<b>80,4</b>	<b>194,5</b>	<b>201,4</b>

Quelle: EU-Kommission

Deutschland | Schweine | Amtliche Preisfeststellung nach 1.FIGDV

**Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung**

**Auszüge aus der amtlichen Preisfeststellung für Schlachtschweine gemäß 1.FIGDV, vorläufig**

Preise für volle Woche bis 28.10.2018

Schweine (S-V) insges.	St. <sup>1)</sup>	S EUR/kg	E EUR/kg	U EUR/kg	S-P EUR/kg	Sauen EUR/kg
Schleswig-Holstein	19.583	.	.	.	.	.
Niedersachsen	350.158	1,39	<b>1,37</b>	1,24	<b>1,37</b>	1,02
Nordrhein-Westfalen	353.386	1,40	<b>1,36</b>	1,23	<b>1,38</b>	1,02
Rheinland-Pfalz	21.275	1,41	<b>1,40</b>	1,30	<b>1,38</b>	0,91
Hessen	2.672	1,40	<b>1,37</b>	1,24	<b>1,37</b>	0,95
Bayern	60.723	1,45	<b>1,40</b>	1,28	<b>1,41</b>	0,94
Baden-Württemberg	66.043	1,44	<b>1,41</b>	1,37	<b>1,42</b>	0,97
<b>Westdeutschland</b>	<b>873.840</b>	<b>1,40</b>	<b>1,38</b>	<b>1,26</b>	<b>1,38</b>	<b>1,02</b>
- kg/St.	105,6	96,4	97,4	98,2	96,8	174,9
dgl. Vorwoche	868.848	1,41	1,38	1,27	1,39	1,02
<b>Ostdeutschland</b>	<b>141.827</b>	<b>1,42</b>	<b>1,38</b>	<b>1,26</b>	<b>1,39</b>	<b>0,97</b>
- kg/St.	96,9	95,5	96,0	96,6	95,8	175,5
dgl. Vorwoche	143.413	1,42	1,38	1,27	1,39	0,97
<b>Deutschland</b>	<b>1.015.667</b>	<b>1,40</b>	<b>1,38</b>	<b>1,26</b>	<b>1,38</b>	<b>1,01</b>
- kg/St.	104,4	96,3	97,2	98,0	96,7	175,0
dgl. Vorwoche	1.012.261	1,41	1,38	1,27	1,39	1,01

1) Nach Fleischhandelsklassen abgerechnet.

Quelle: AMI nach BLE; Statistische Landesämter

Deutschland | Schweine | Amtliche Preisfeststellung nach 1.FIGDV

**Aktuelle Angebotszahlen**

Aktuelle Angebotszahlen	Fortschreibung bis:				
Woche bis:	28.10.2018	21.10.2018	29.10.2017	28.10.2018	29.10.2017
<b>Wöchentlich erfaßte Schlachtungen: Gesamtdeutschland, vorl. St.<sup>1)</sup></b>					
Schweine aller Klassen (S-V)	1.015.667	1.012.261	1.023.226	40.828.490	41.799.452
Sauen M	18.626	19.314	17.808	766.029	713.763

Schweine nach Schlachtgewicht und Hkl. abgerechnet. 1) Nach Wochenmeldungen aufgrund 1. FIGDV.

**Preisentwicklung für Schlachtvieh (EUR, o. MwSt.)**

Woche bis:	04.11.18	28.10.18	21.10.18	05.11.17	2018	2017
------------	----------	----------	----------	----------	------	------

Frei Schlachtstätte, je kg SG

geschätzt      vorläufig

Deutschland, gesamt:						
- Schweine S	<b>1,40</b>	1,40	1,41	1,53	1,42	1,55
- Schweine E	<b>1,38</b>	1,38	1,38	1,49	1,39	1,51
- Schweine U	<b>1,26</b>	1,26	1,27	1,37	1,27	1,39
- Schweine S-P	<b>1,38</b>	1,38	1,39	1,51	1,40	1,53
- Sauen M	<b>1,01</b>	1,01	1,01	1,13	1,02	1,15

Quelle: AMI; BLE; Statistische Landesämter

Deutschland | Schweine | Marktlage | Mechthild Cloppenburg

### Trotz Feiertage kaum Überhänge bei Schlachtschweinen

(AMI) – Obwohl in der aktuellen Woche, zumindest in einigen Bundesländern, am Mittwoch bzw. am Donnerstag ein Feiertag ist, können die zur Vermarktung anstehenden Schlachtschweine meist zügig umgesetzt werden. Zwar ist die Nachfrage nicht ganz so rege, aber doch stetig. Doch trotz der teilweise etwas reduzierten Schlachtungen kommt es kaum zur Bildung von Überhängen an Schlachtschweinen. Die Marktsituation gestaltet sich in Bezug auf Angebot und Nachfrage meist ausgeglichen. Erste Stimmen bei den Erzeugern haben wieder Hoffnung auf steigende Preise. Doch die Nachfrage in der aktuellen Woche lässt keine Luft für Preisanehebungen. Die Notierung für Schlachtschweine wurde unverändert auf dem bisherigen Niveau belassen.

Deutschland | Schweine | Vereinigungspreis | VEZG

### Aktuelle Preistendenz für Schlachtschweine

Die „Vereinigung von Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch“ meldet für die Zeit vom 01.11.18 bis 07.11.2018 einen mittleren Preis (Median) von:

**1,36 EUR/kg SG** (Vorwoche: 1,36 EUR/kg)  
frei Eingang Schlachtstätte  
Spanne: **1,36-1,38 EUR/kg SG**

Die Vermarktungsmenge beträgt **219.650 St.** (Vorwoche: 220.500 St.) für den genannten Zeitraum.

### Amtliche Preisfeststellung 1.FIGDV

In der Woche bis zum 28.10.18 kamen bei den meldepflichtigen Betrieben **1.015.667** Schweine der Hkl. S-V zur Schlachtung (Vorwoche: 1.012.261 St., Vorjahreswoche: 1.023.226 St.).

Der mittlere Preis der Hkl. E im Bundesgebiet lag bei **1,38 EUR/kg SG** (Vorwoche: 1,38 EUR/kg SG).

Deutschland | Sauen | Vereinigungspreis | VEZG

### Aktuelle Preistendenz für Schlachtsauen

Die „Vereinigung von Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch“ meldet für die Zeit vom 01.11.18 bis 07.11.2018 einen mittleren Preis (Median) von:

**0,94 EUR/kg SG** (Vorwoche: 0,94 EUR/kg)  
Preisbasis ab Hof  
Spanne: **0,94-0,94 EUR/kg SG**

Die Vermarktungsmenge beträgt **2.750 St.** (Vorwoche: 2.900 St.) für den genannten Zeitraum.

### Amtliche Preisfeststellung 1.FIGDV

In der Woche bis zum 28.10.18 kamen bei den meldepflichtigen Betrieben **18.626** Sauen der Hkl. M zur Schlachtung (Vorwoche: 19.314 St.).

Der mittlere Preis der Hkl. M im Bundesgebiet lag bei **1,01 EUR/kg SG** (Vorwoche: 1,01 EUR/kg SG).

### Europa | Sauen | Notierungen Vergleich von Sauenpreisen

Originalnotierungen <sup>1)</sup>							
Notierungen:	Niederlande	Bretagne	Dänemark <sup>2)</sup>	Spanien	Italien	Österreich	Deutschland <sup>3)</sup>
Woche bis:	Vion	MPB	Danish Crown	Mercolleida	Modena	VLV-Notierung	VEZG
14.10.2018	1,03	0,80	0,93	0,48	0,56	1,14	0,97
21.10.2018	1,00	0,78	0,87	0,46	0,56	1,14	0,94
28.10.2018	1,00	0,76	0,83	0,46	0,56	1,14	0,94
04.11.2018	1,00	0,76	0,79	0,46	0,54	1,14	0,94
11.11.2018			0,76	0,46		1,14	0,94
<b>Änderung Vw.</b>			<b>-0,03</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

1) Mehrere Notierungen ohne Zuschläge, die teils erheblich sind (20 - 30 Ct/kg). 2) Dänische Notierung auf Euro umgerechnet. 3) Die Empfehlung der VEZG für Sauen bezieht sich ab dem 15.04.2015 auf den Preis ab Hof.

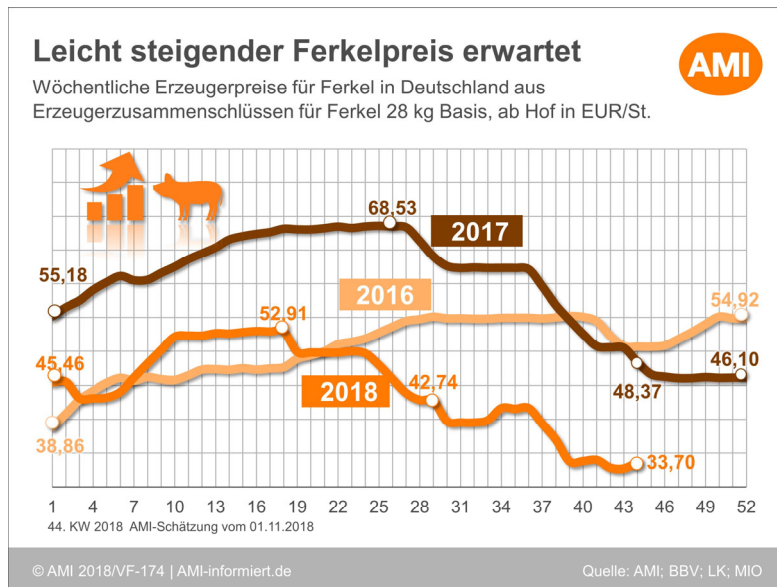
Deutschland | Ferkel | VEZG

**Aktuelle Preistendenz für Ferkel**

Die **Vereinigung der Erzeugergemeinschaften** erwartet für 25 kg Tiere in der 200er Gruppe einen voraussichtlichen Durchschnittspreis (Median) von **29,00 EUR für den Zeitraum bis zum 04.11.2018**, damit würde der Preis im Vergleich zum ausgezahlten Preis von 28,00 EUR/Ferkel der Vorwoche um 1,00 EUR/Ferkel steigen.

Deutschland | Ferkel | Marktlage | von Mechthild Cloppenburg

**Nachfrage nach Ferkel steigt**



(AMI) – Das Kaufinteresse an Ferkeln von Seiten der Mäster steigt wieder an. Die zuvor vorhandenen Überhänge bei Ferkeln konnten abgebaut werden und die Nachfrage nach Ferkeln fällt größer aus als zuvor. Der jetzige Einstellzeitpunkt lässt auf auskömmliche Verkaufspreise bei den Schlachtschweinen hoffen. Auf der Angebotsseite gestaltet sich die Situation unterschiedlich. Meist wird es als mittel eingestuft, regional geht die Spannweite von normal bis groß. Marktteilnehmer rechnen mit einer steigenden Preisentwicklung für die neue Berichtswoche.

Deutschland | Ferkel | Preise

**Preise nach Bundesländern**

Preise für Ferkel (28 kg, 100er Gruppe) ab Hof, EUR/Tier ohne MwSt.					
Woche bis	Preistendenz aktuelle Woche	28.10.2018		21.10.2018	
		Stückzahl	EUR/Tier	Stückzahl	EUR/Tier
Schleswig-Holstein	fest	27.640	38,7	21.930	39,1
Nord-West-Notierung <sup>1)</sup>	fest	174.946	29,2	162.774	29,2
Rheinland-Pfalz	fest	4.791	33,7	4.824	33,2
Hessen	fest	8.453	38,6	7.554	38,1
Bayern	fest	64.469	36,1	66.066	36,1
Baden-Württemberg <sup>2)</sup>	fest	24.677	30,8	22.768	30,8
Südbaden	-	182	36,0	200	36,0
<b>Westdeutschland</b>		<b>305.158</b>	<b>32,0</b>	<b>286.116</b>	<b>32,0</b>
Mecklenburg-Vorpommern	unveränd.	10.840	37,0	9.438	37,3
Brandenburg	unveränd.	10.841	36,7	11.773	37,0
Sachsen-Anhalt	unveränd.	8.150	38,4	8.890	38,4
Thüringen	unveränd.	8.482	38,4	8.949	38,6
Sachsen	unveränd.	9.283	38,0	9.242	37,4
<b>Ostdeutschland</b>		<b>47.596</b>	<b>37,5</b>	<b>48.292</b>	<b>37,7</b>
<b>Deutschland</b>	<b>1,00</b>	<b>352.754</b>	<b>32,7</b>	<b>334.408</b>	<b>32,8</b>
<b>Fortschreibung</b>	<b>bis 28.10.2018</b>	<b>14.856.786</b>	<b>gg. Vj.</b>	<b>16.486.447</b>	

1) Nord-West-Notierung von 200er auf 100er Gruppengröße mit dem Preisfaktor 1,80 EUR nach unten korrigiert.  
 2) Baden-Württemberg von 200er auf 100er Gruppengröße mit dem Preisfaktor 3,80 EUR nach unten korrigiert.  
 3) AMI Schätzung. - Quelle: AMI; BBV; LK; MIO

Europa | Schweine | Preise

Vergleich von Schweinepreisen

Vergleich von Schweinepreisen (umgerech. auf Standardqual.(84-103 kg SG; 57 % MFA); außer Italien!) 01.11.2018										
	Niederlande	Bretagne	Belgien	Dänemark	Spanien	Italien	Österreich	Polen	Deutschland	
	Varkensbeurs	Marché du Porc	Van Danis	Danish Crow n	Mercolleida	Modena	VLV-Notier.	MRiW	VEZG	
Woche	Mo.	Mo.	Do.	Do.	Do.	Do.	Mo.	Mi.	Do.	Mi.
bis:	SG	SG	SG	SG	SG	SG	LG	SG	SG	SG
23.09.18	1,38	1,423	1,374	1,06	1,30	1,64	1,50	1,55	1,39	1,44
30.09.18	1,37	1,365	1,337	1,06	1,27	1,60	1,51	1,51	1,36	1,40
07.10.18	1,37	1,333	1,331	1,06	1,24	1,57	1,49	1,51	1,36	1,40
14.10.18	1,34	1,329	1,323	1,05	1,24	1,54	1,47	1,51	1,34	1,40
21.10.18	1,33	1,322	1,322	1,06	1,24	1,51	1,45	1,46	1,31	1,36
28.10.18	1,33	1,322	1,320	1,06	1,24	1,48	1,44	1,46	1,31	1,36
04.11.18	1,33	1,313	1,307		1,24	1,45	1,42	1,46	1,29	1,36
<b>11.11.18</b>					<b>1,24</b>	<b>1,44</b>		<b>1,46</b>		<b>1,36</b>

In EUR/kg. LG) Lebendgewicht. SG) Schlachtgewicht. Italien ab 23.KW 2018 neue Notierung auf Basis 144/152 kg LG.

Europa | Schweine | Marktlage | von Mechthild Cloppenburg

Schweinepreise in Europa stabil bis schwächer

(AMI) – Im europäischen Schweinehandel fallen die angebotenen Mengen an Schlachtschweinen durchschnittlich bis groß aus. Teilweise ist die Nachfrage aufgrund von regionalen Feiertagen etwas verhaltener. Die Notierungen entwickeln sich in einer Spannbreite von unverändert bis leicht schwächer.

In **Frankreich** sind sowohl die Schlachtzahlen als auch die um 300 g erhöhten Gewichte ein Zeichen für ein im Verhältnis zur Nachfrage recht umfangreichen Angebots an Schlachtschweinen.

Aus **Dänemark** wird zwar über eine stabile Preisfindung, doch über viel Unsicherheit aufgrund der Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Belgien berichtet. Im Fleischhandel greift das Weihnachtsgeschäft noch nicht, stattdessen wird der Geschäftsverlauf als relativ ruhig beschrieben.

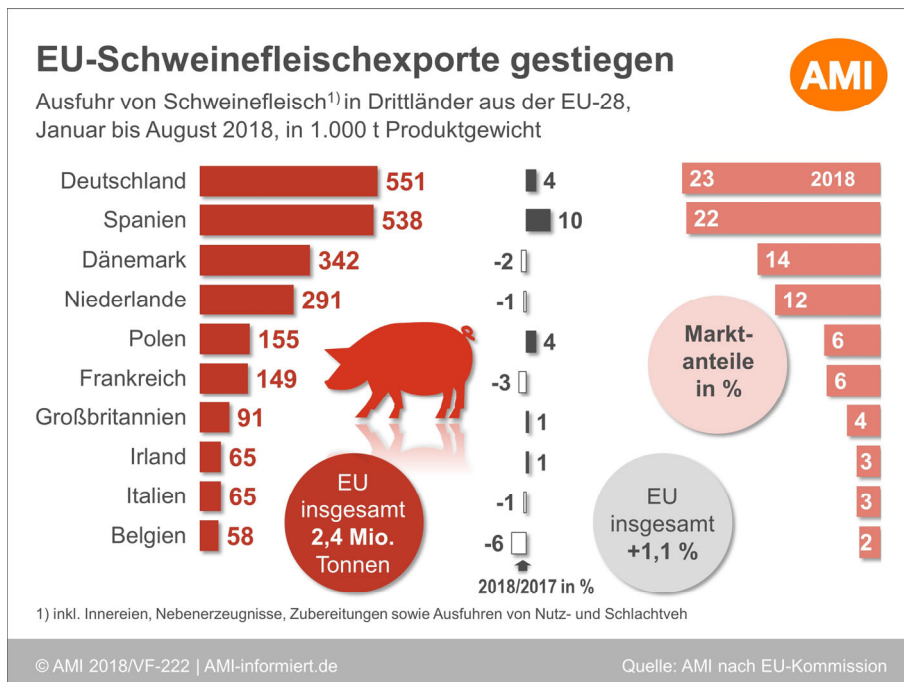
In **Spanien** macht sich die Sorge vor einem möglichen Ausbruch der ASP breit. Die Schlachtunternehmen fahren ihre Kapazitäten unter Vollast. Ein reichliches Angebot mit schweren Schlachtgewichten führt zu einer Preisabsenkung.

In **Italien** sorgt ein Feiertag in der aktuellen Woche für leichte Überhänge und entsprechend zu Preisdruck.



Europa | Schweinefleisch | Kurzinformationen | von Mechthild Cloppenburg

**Deutschland hat den größten Anteil im europäischen Export von Schweinefleisch**

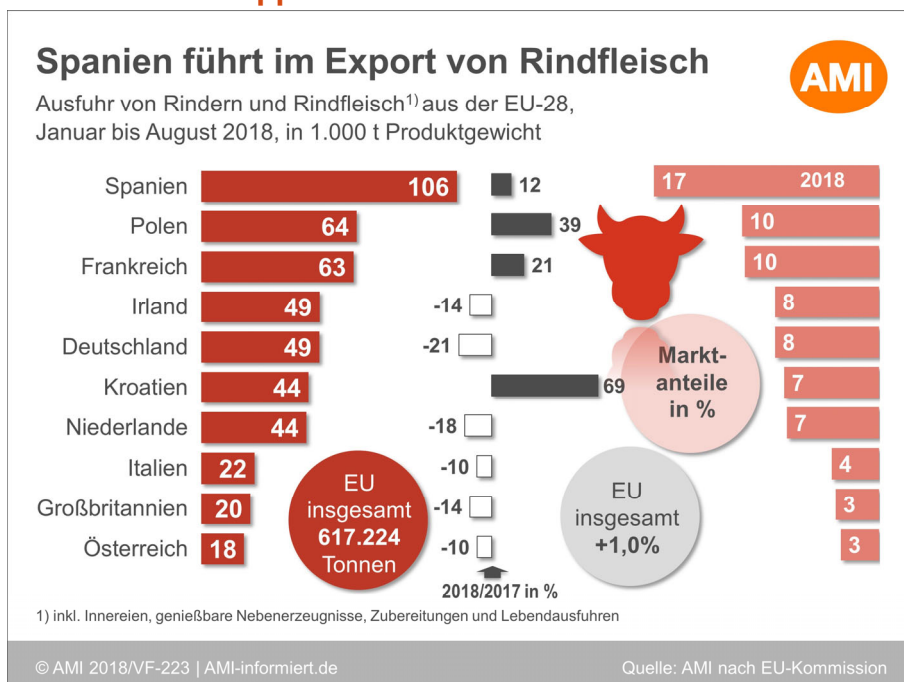


(AMI) – Zwar hat Spanien bei den Schweinebestandszahlen Deutschland seit dem Jahr 2015 überholt, doch bei den europäischen Drittlands-Exporteuren bleibt Deutschland bislang noch die Nummer 1. Der Vorsprung gegenüber Spanien ist allerdings knapp und nicht lange wird Spanien Deutschland aufgrund des expansiven Wachstumskurses der dortigen Schlacht- und Schweinebranche überholen. Mit einem Anteil von 23 % an allen Ausfuhrungen von europäischen Schweinefleisch in Drittländer führt Deutschland im Zeitraum von Januar bis August 2018 die Hitliste der Exporteure an.

Spanien auf Platz 2 rückt immer näher an Deutschland heran und erhöhte die Schweinefleischexporte im genannten Zeitraum um 10 %. Die Lieferungen aus der EU heraus in Staaten außerhalb der Gemeinschaft betragen in den ersten acht Monaten vom Jahr 2018 insgesamt 2,4 Mio. t Schweinefleisch. Damit übertrafen sie die gelieferten Mengen im Vorjahreszeitraum knapp um 1,1 %. Als Hauptgrund dafür können die wieder gestiegenen Exporte nach China und Südkorea genannt werden. Der wichtigste Abnehmer für europäisches Schweinefleisch und deren Nebenerzeugnisse ist und bleibt auch im aktuellen Jahr China.

Europa | Rindfleisch | Kurzinformationen | von Mechthild Cloppenburg

**Die EU führt knapp mehr Rinder und Rindfleisch aus**



(AMI) – Europäische Rinder und Rindfleisch bleiben in Drittländern gefragt. So exportierte die EU im Zeitraum von Januar bis August 2018 im Vergleich zum Vorjahr 1 % mehr Rinder und Rindfleisch. Zwar erhöhte sich die Nachfrage nicht mehr ganz so stark wie im Jahr 2017, doch die Ausfuhrungen sind stetig leicht höher als im Vorjahr. Dabei führt Spanien mit deutlichen Abstand und einem Marktanteil von 17 % die Liste der größten europäischen Rinderexporteure an. Zusätzlich erhöhte Spanien sein Exportvolumen um 12 %. Auch andere Länder wie Polen, Frankreich und Kroatien erhöhten

ihre Exporte von Nutztürschern. Auf der Abnehmerseite sind als wichtigste Länder der Libanon, Hongkong und die Türkei zu nennen. Die Türkei steigerte vor allem ihre Einfuhrungen an Zucht- und Nutztürschern.

EU-Preisspiegel

(EUR/100 kg SG, kalt)				Schlachtkälber			Lämmer		
Woche bis:	21.10.18	14.10.18	22.10.17	Woche bis:	21.10.18	14.10.18	22.10.17		
Belgien	554,5	554,5	594,1	Belgien	447,0	432,1	492,8		
Bulgarien	-	-	-	Deutschland	528,2	529,5	560,1		
Spanien	-	-	-	Spanien	543,7	549,2	630,4		
Frankreich	564,0	569,0	574,0	Frankreich	628,0	-	643,0		
Irland	-	-	-	Irland	423,7	421,8	414,8		
Italien	477,0	489,0	520,0	Italien	530,0	527,0	562,0		
Niederlande	441,0	446,0	479,0	Niederlande	488,6	477,7	524,4		
Österreich	-	-	-	Österreich	585,0	579,0	580,0		
Schweden	-	-	-	Schweden	378,4	357,4	-		
Grossbritannien	-	-	-	Grossbritannien	440,0	440,7	429,3		
Zypern	-	-	-	Zypern	501,0	500,0	547,0		
<b>EU</b>	<b>497,2</b>	<b>502,5</b>	<b>525,6</b>	<b>EU</b>	<b>478,8</b>	<b>478,7</b>	<b>480,5</b>		
(EUR/100 kg SG, kalt)				Jungbullen R3			Färsen R3		
Woche bis:	21.10.18	14.10.18	22.10.17	Woche bis:	21.10.18	14.10.18	22.10.17		
Belgien	301,6	301,5	299,1	Belgien	322,0	322,0	321,0		
Bulgarien	-	-	-	Bulgarien	-	-	-		
Tschechische Republik	330,0	328,4	340,9	Tschechische Republik	270,6	276,7	285,2		
Dänemark	353,9	359,4	377,1	Dänemark	350,2	353,0	375,5		
Deutschland	388,9	386,4	401,4	Deutschland	377,2	375,4	378,6		
Estland	-	-	334,2	Estland	-	-	-		
Griechenland	-	-	421,4	Griechenland	-	-	-		
Spanien	376,0	371,3	384,9	Spanien	372,5	372,2	405,5		
Frankreich	368,0	368,0	393,0	Frankreich	389,0	391,0	392,0		
Irland	366,1	364,2	365,3	Irland	378,5	376,7	377,5		
Italien	408,0	378,9	398,3	Italien	423,2	426,2	415,9		
Kroatien	355,3	355,6	345,4	Kroatien	373,1	365,3	367,3		
Lettland	224,8	227,8	263,0	Lettland	201,8	212,8	209,5		
Litauen	285,9	276,6	284,6	Litauen	290,7	251,7	291,7		
Luxemburg	360,8	-	359,4	Luxemburg	418,2	-	408,6		
Ungarn	-	-	-	Ungarn	-	-	199,4		
Malta	-	-	325,0	Malta	-	-	297,1		
Niederlande	281,0	349,0	362,0	Niederlande	236,0	-	-		
Österreich	382,1	383,8	401,6	Österreich	356,2	360,0	367,0		
Polen	338,4	335,4	341,0	Polen	323,5	327,7	322,6		
Portugal	384,9	384,8	381,0	Portugal	378,7	379,9	377,7		
Rumänien	341,9	339,9	251,3	Rumänien	292,8	283,6	280,8		
Slowenien	357,8	357,2	344,1	Slowenien	348,7	343,9	329,6		
Slowakei	343,5	342,7	340,7	Slowakei	-	-	291,1		
Finnland	396,8	393,6	389,7	Finnland	396,1	390,8	359,3		
Schweden	408,9	407,6	464,0	Schweden	405,8	400,1	453,6		
Grossbritannien	407,5	406,5	393,9	Grossbritannien	420,4	422,9	410,9		
Zypern	-	-	-	Zypern	-	-	-		
<b>EU</b>	<b>376,3</b>	<b>374,5</b>	<b>388,0</b>	<b>EU</b>	<b>381,5</b>	<b>382,0</b>	<b>386,8</b>		
(EUR/100 kg SG, kalt)				Kühe O3			Schweine: Klasse E		
Woche bis:	21.10.18	14.10.18	22.10.17	Woche bis:	21.10.18	14.10.18	22.10.17		
Belgien	275,1	274,8	278,4	Belgien	103,1	105,4	128,8		
Bulgarien	-	231,8	195,4	Bulgarien	171,8	172,3	192,5		
Tschechische Republik	241,7	238,4	248,0	Tschechische Republik	137,3	140,7	157,2		
Dänemark	295,6	291,0	322,5	Dänemark	126,5	126,9	143,1		
Deutschland	283,8	284,1	308,6	Deutschland	140,7	141,5	154,7		
Estland	243,3	234,6	246,1	Estland	149,3	146,8	150,3		
Griechenland	183,0	183,0	206,2	Griechenland	-	-	195,6		
Spanien	249,8	244,7	217,0	Spanien	136,2	137,0	141,1		
Frankreich	316,0	320,0	325,0	Frankreich	131,0	132,0	134,0		
Irland	295,2	296,0	312,0	Irland	139,9	140,0	153,7		
Italien	275,3	271,7	293,1	Italien *	197,2	199,2	218,6		
Kroatien	212,4	-	-	Kroatien	141,3	144,8	154,4		
Lettland	215,8	217,8	221,5	Lettland	141,1	146,7	149,8		
Litauen	239,5	240,1	232,0	Litauen	133,8	138,1	151,4		
Luxemburg	296,3	-	305,2	Luxemburg	-	-	151,9		
Ungarn	224,9	223,8	208,8	Ungarn	-	146,9	158,1		
Malta	-	-	-	Malta	-	-	-		
Niederlande	237,0	262,0	293,0	Niederlande	121,2	121,2	136,3		
Österreich	259,8	262,4	283,2	Österreich	141,5	145,4	157,7		
Polen	284,4	283,6	287,9	Polen	134,0	137,0	150,5		
Portugal	218,4	218,1	210,6	Portugal	157,0	160,0	157,0		
Rumänien	245,8	254,5	227,8	Rumänien	145,6	147,6	161,7		
Slowenien	231,7	228,3	223,1	Slowenien	151,7	155,4	161,1		
Slowakei	191,8	192,3	193,3	Slowakei	144,8	146,6	162,7		
Finnland	258,4	258,9	252,3	Finnland	163,0	162,2	156,7		
Schweden	371,0	365,8	407,5	Schweden	164,8	163,6	179,3		
Grossbritannien	288,7	292,1	297,7	Grossbritannien	166,1	166,3	175,3		
Zypern	-	-	-	Zypern	187,4	187,7	194,8		
<b>EU</b>	<b>283,6</b>	<b>286,2</b>	<b>295,7</b>	<b>EU</b>	<b>137,6</b>	<b>138,7</b>	<b>151,2</b>		

\* Italien: Schweine Klasse R. Quelle: EU-Kommission

**Weltweit steigende Erzeugung von Hähnchenfleisch prognostiziert**

(AMI) – Für die weltweite Erzeugung von Hähnchenfleisch wird für das Jahr 2019 eine Steigerung um 2,3 % erwartet. Dabei profitieren die großen Produzenten, wie

die USA und Brasilien, von den allgemein guten Bedingungen wie reichlich Futtermittel und kaum Auftreten der Aviären Influenza.

Angetrieben wird der Ausbau der Erzeugung durch welt-

weit steigende Nachfrage nach Hähnchenfleisch. Auch erfreut sich Hähnchenfleisch in vielen Ländern zunehmender Beliebtheit. Geänderte Verzehrsgewohnheiten und steigende Bevölkerungszahlen führen in Indien zu einer Zunahme des benötigten Hähnchenfleisches. Im Vergleich zu anderen Fleischarten ist Hähnchenfleisch für den Konsumenten günstiger zu bekommen, was das Kaufinteresse zusätzlich steigen lässt.

Im internationalen Handel werden sowohl bei den Importen als auch bei den Exporten von Hähnchenfleisch weitere Steigerungsraten erwartet. Bei den Einfuhren führt Japan erneut die Liste der weltweiten Importeure an. Der global größte Exporteur dagegen ist Brasilien, welches seine Führungsrolle weiter ausbaut.

**Welthähnchenfleischmarkt 2019**

© AMI 2018

in 1.000 t Schlachtgewicht

**Zahlen USDA vom Oktober 2018, nationale Statistiken, FAO, AMI**

(Livestock and Poultry: World Markets &amp; Trade)

Produktion	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2019/18	2018/17
USA	19.709	19.350	18.938	18.510	18.208	17.542	1,9	2,2
Brasilien	13.800	13.550	13.612	13.523	13.547	12.946	1,8	-0,5
EU-28	12.470	12.315	12.060	11.560	10.890	10.450	1,3	2,1
China	12.000	11.700	11.600	12.448	13.561	13.156	2,6	0,9
Indien	5.100	4.855	4.640	4.427	4.115	3.930	5,0	4,6
Russland	4.780	4.725	4.658	4.328	4.222	3.958	1,2	1,4
Mexiko	3.600	3.500	3.400	3.285	3.175	3.025	2,9	2,9
Thailand	3.250	3.120	2.990	2.813	2.692	2.499	4,2	4,3
<b>Welt gesamt</b>	<b>97.802</b>	<b>95.594</b>	<b>93.779</b>	<b>92.276</b>	<b>91.337</b>	<b>87.851</b>	<b>2,3</b>	<b>1,9</b>

Verbrauch	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2019/18	2018/17
USA	16.531	16.241	15.823	15.510	15.265	14.233	1,8	2,6
China	11.900	11.590	11.475	12.492	13.428	12.986	2,7	1,0
EU-28	11.650	11.540	11.418	11.047	10.441	10.029	1,0	1,1
Brasilien	10.026	9.866	9.768	9.637	9.710	9.391	1,6	1,0
Indien	5.095	4.850	4.636	4.423	4.107	3.921	5,1	4,6
Russland	4.800	4.800	4.759	4.451	4.427	4.358	0,0	0,9
Mexiko	4.454	4.339	4.198	4.061	3.960	3.738	2,7	3,4
Japan	2.908	2.826	2.688	2.587	2.510	2.461	2,9	5,1
<b>Welt gesamt</b>	<b>95.974</b>	<b>93.787</b>	<b>92.034</b>	<b>90.740</b>	<b>89.587</b>	<b>85.937</b>	<b>2,3</b>	<b>1,9</b>

Importe	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2019/18	2018/17
Japan	1.175	1.140	1.056	973	936	888	3,1	8,0
Mexiko	860	845	804	791	790	722	1,8	5,1
EU-28	680	650	693	763	730	712	4,6	-6,2
Saudi-Arabien	675	575	790	886	863	762	17,4	-27,2
Irak	640	620	656	661	625	698	3,2	-5,5
Südafrika	545	535	524	528	457	369	1,9	2,1
China	375	350	311	430	268	260	7,1	12,5
USA	64	63	59	61	60	54	1,6	6,8
<b>Welt gesamt</b>	<b>9.775</b>	<b>9.363</b>	<b>9.351</b>	<b>9.173</b>	<b>8.641</b>	<b>8.590</b>	<b>4,4</b>	<b>0,1</b>

Exporte	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2019/18	2018/17
Brasilien	3.775	3.685	3.847	3.889	3.841	3.558	2,4	-4,2
USA	3.248	3.158	3.140	3.086	2.932	3.359	2,8	0,6
EU-28	1.500	1.425	1.335	1.276	1.179	1.133	5,3	6,7
Thailand	900	850	757	690	622	546	5,9	12,3
China	475	460	436	386	401	430	3,3	5,5
Türkei	400	380	357	263	292	348	5,3	6,4
Ukraine	350	300	262	236	158	168	16,7	14,5
Argentinien	145	125	178	158	187	278	16,0	-29,8
Kanada	130	125	134	134	133	137	4,0	-6,7
<b>Welt gesamt</b>	<b>11.619</b>	<b>11.153</b>	<b>11.039</b>	<b>10.725</b>	<b>10.308</b>	<b>10.472</b>	<b>4,2</b>	<b>1,0</b>

Quelle: AMI nach USDA, nationale Statistiken, Oktober 2018